



ARDEX F3

Füll-, Fleck- und Flächenspachtel

Für Ausbesserungs- und Spachtelarbeiten an Fassaden sowie Wand- und Deckenflächen im Innenbereich

Zur Aufnahme von Dispersionsanstrichen und -putzen, Siliconharzfarben, Dispersions-silikatfarben, Silikatfarben, Lasur-, Wisch- und Spachteltechniken usw.

Schnelle und rissefreie Erhärtung

In allen Schichtdicken nach 1 Tag trocken

Hervorragende Haftung

Leichte Verarbeitung

Hoch kunstharzvergütet

Sehr ergiebig



Hersteller zertifiziert nach EN ISO 9001
und EN ISO 14001

ARDEX Baustoff GmbH
A-3382 Loosdorf · Hürmer Straße 40
Tel.: +43 (0) 27 54/70 21-0
Fax: +43 (0) 27 54/24 90
office@ardex.at
www.ardex.at

ARDEX F3

Füll-, Fleck- und Flächenspachtel

mit ARDURAPID-EFFEKT, der eine schnelle hydraulische Erhärtung und vollständige kristalline Wasserbindung bewirkt.



Anwendungsbereich:

Innen und außen. Wand.

Füllen, Ausbessern und Spachteln von Fassaden, Wand- und Deckenflächen vor dem Auftragen von Dispersionsanstrichen und -putzen, Siliconharzfarben, Dispersions-silikatfarben, Silikatfarben, Lasur-, Wisch- und Spachtel-techniken.

Sanierung von Rissen der Gruppe A.1 und A.2 entsprechend BFS-Merkblatt 19.

Art:

Weißes Pulver aus verformbaren und hydraulischen Bindemitteln.

Das Pulver wird mit Wasser zu einer geschmeidigen Masse angerührt, die sich leicht in dünner und dicker Schicht spachteln lässt und nach ca. 90 Minuten erhärtet.

Getrocknete Schichten sind spannungsarm und diffusions-offen.

Untergrund und Vorbereitung:

Der Untergrund, zB Zementputz, Kalkzementputz, Beton, Mauerwerk, fest haftende Dispersionsanstriche und Dispersionsputze, muss trocken, fest, dauerhaft tragfähig und frei von Staub, Schmutz und anderen Trennmitteln sein. Elastische oder lackartige Anstriche, ebenso nicht fest haftende oder schwach gebundene Anstriche, lockere Putze und Tapeten sind zu entfernen.

Voranstriche oder Grundiermittel sind nicht anzuwenden.

Verarbeitung:

In ein sauberes Anrührgefäß gibt man klares Wasser und mischt unter kräftigem Umrühren so viel Pulver ein, dass eine geschmeidige, klumpenfreie Spachtelmasse entsteht.

Zum Anrühren von 25 kg ARDEX F3-Pulver werden ca. 11,5 l Wasser benötigt. Zum Anrühren von 5 kg ARDEX F3-Pulver werden ca. 2,25 l Wasser.

Es darf nur so viel Material angerührt werden, wie innerhalb von ca. 30 Minuten verarbeitet werden kann.

Die Spachtelmasse ist bei +18°C bis +20°C ca. 30 Minuten lang verarbeitbar und kann sofort in der gewünschten Schichtdicke aufgebracht werden.

Durch Hydratation und Trocknen erhärtet sie nach ca. 90 Minuten so weit, dass ein Nachbearbeiten, wie Nachglätten mit ARDEX F3, möglich ist.

Zum Füllen von Löchern und Vertiefungen sowie zum Modellieren von rauen Oberflächenstrukturen kann der ARDEX F3-Mörtel mit feuergetrocknetem Sand, zB ARDEX Quarzsand, gestreckt werden.

Das Streckungsverhältnis beträgt max. 1 RT Mörtel : 0,3 RT Sand. Die Anmachwassermenge soll hierbei nicht

erhöht werden.

Höhere Temperaturen verkürzen, niedrigere verlängern die Abbindezeit.

Im Zweifelsfalle wird eine Versuchsspachtelung empfohlen.

ARDEX F3 außen und innen ist bei über +5°C zu verarbeiten.

Rissanierung:

Zur Sanierung von Rissen der Gruppe A.1 »Putzoberflächenrisse« und Gruppe A.2 »Durch Putzlagen durchgehende Risse« wird der ARDEX F3-Mörtel mit der Glättkelle auf den Untergrund aufgetragen und scharf abgezogen.

Danach erfolgt der flächige Mörtelauftrag zur Einbettung eines Armierungsgewebes.

Der 2. Spachtelauftrag sollte nass in nass erfolgen.

Nachbehandlung:

Die Spachtelschicht kann nach dem Trocknen, nach einem Tag, mit geeigneten Anstrich- und Putzsystemen überarbeitet werden.

ARDEX F3-Spachtelschichten nicht flutieren.

Bei Fleckspachtelungen für Nachfolgearbeiten die unterschiedliche Saugfähigkeit und Alkalität des Untergrundes beachten.

Die Verarbeitungsempfehlungen der Anstrich- und Putzhersteller sind zu beachten.

Aufgrund des ARDURAPID-Effektes sind auch dicke ARDEX F3-Schichten bei Temperaturen über +10°C nach einem Tag trocken.

Allgemein gilt:

ARDEX F3-Spachtelschichten sind diffusionsoffen.

Der Wasserdampfdiffusionsfaktor μ beträgt für ARDEX F3 ca. 60, der für Zementmörtel liegt vergleichsweise bei ca. 25.

Hinweis:

Enthält Zement. Verursacht Hautreizungen. Verursacht schwere Augenschäden. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Schutzhandschuhe tragen. Augenschutz tragen. Nicht in die Augen, auf die Haut oder auf die Kleidung gelangen lassen. Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen. An einem trockenen Ort aufbewahren. Entsorgung des Inhalts/der Behälter gemäß den örtlichen/regionalen/nationalen/internationalen Vorschriften.

BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.

In abgebundenem Zustand physiologisch und ökologisch unbedenklich.

GISCODE ZP1 = zementhaltiges Produkt, chromatarm.

Technische Daten nach ARDEX-Qualitätsnorm:

Anmischverhältnis:	ca. 11,5 l Wasser : 25 kg Pulver bzw. ca. 2,25 l Wasser : 5 kg Pulver entsprechend ca. 1 RT Wasser : 2 ½ RT Pulver
Schüttgewicht:	ca. 0,9 kg/l
Frischgewicht des Mörtels:	ca. 1,3 kg/l
Materialbedarf:	ca. 0,9 kg Pulver je m ² und mm
Verarbeitungszeit (+20 °C):	ca. 30 Minuten
Anstrich und Klebearbeiten:	nach Trocknung, ca. 1 Tag
Druckfestigkeit:	nach 7 Tagen ca. 9 N/mm ² nach 28 Tagen ca. 18 N/mm ²
Biegezugfestigkeit:	nach 7 Tagen ca. 6 N/mm ² nach 28 Tagen ca. 9 N/mm ²
pH-Wert:	ca. 11
Kennzeichnung nach GHS/CLP:	GHS05 „ätzend“ Signalwort: Gefahr
Kennzeichnung nach ADR:	keine
EMICODE:	EC1 R PLUS = sehr emissionarm ^{PLUS}
Abpackung:	Säcke mit 25 kg netto; Beutel mit 5 kg netto, gepackt zu 4 Stück
Lagerung:	in trockenen Räumen ca. 12 Monate im originalverschlossenen Gebinde lagerfähig

Wir übernehmen die Gewähr für die einwandfreie Qualität unserer Erzeugnisse. Unsere Verarbeitungsempfehlungen beruhen auf Versuchen und praktischen Erfahrungen; sie können jedoch nur allgemeine Hinweise ohne Eigenschaftszusicherung sein, da wir keinen Einfluss auf die Baustellenbedingungen und die Ausführung der Arbeiten haben. Länderspezifische Regelungen, die auf regionalen Standards, Bauvorschriften, Verarbeitungs- oder Industrierichtlinien beruhen, können zu spezifischen Verarbeitungsempfehlungen führen.

